



Einfachbeute, selbst gebaut

Teil 1: Die Zarge

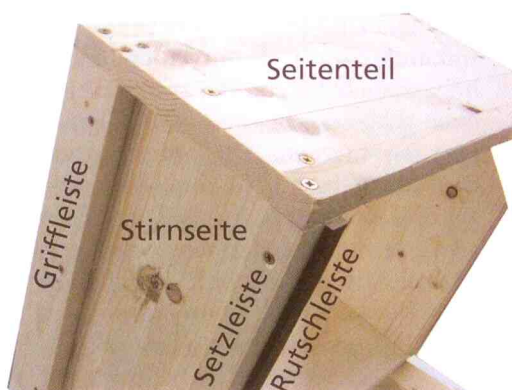
Vor genau einem Jahr stellte der Imker Ingolf Hofmann den Bau eines 4-Waben-Ableger-Kastens vor. Die Konstruktion orientierte sich an der Hohenheimer Einfachbeute. In dieser und den zwei folgenden Ausgaben sollen nun die Bauanleitungen für die Zargen, Böden und Deckel im Zandermaß folgen.

Seit über acht Jahren wohnen die Bienenvölker in meinem Betrieb in sogenannten Einfachbeuten. Ich habe dazu die Hohenheimer Einfachbeute leicht modifiziert, aber in den Maßen nicht verändert. Meine selbstgebauten Magazine im Zandermaß für neun Waben haben sich bewährt, so dass ich den Nachbau guten Gewissens empfehlen kann.

Die Hohenheimer Einfachbeute geht zurück auf die „Sax-Beute“, die der Mitarbeiter der Landesanstalt für Bienenkunde in Hohenheim Dr. Hans Sachs bereits in den 1970er Jahren in seiner privaten Nebenerwerbsimkerei verwendete. Während seine Beute noch überstehende Griff- und Setzleisten hatte, wurden diese neben anderen kleineren Änderungen bei der Hohenheimer Einfachbeute in die Fronten integriert. Eine Anleitung zum Eigenbau der Beute gibt es bereits im Buch „Einfach imkern“ von Dr. Gerhard Liebig sowie im Internet auf www.bienenkunde.uni-hohenheim.de/einfachbeute. Diese Bauanleitungen wurden von mir in Teilen modifiziert. So verbinde ich z. B. die Seiten- und Stirnseiten nicht mit einer Nut und Feder miteinander, sondern setze sie stumpf aufeinander. Ebenso werden die Griff- und Setzleiste nicht abgeschrägt, was den Zuschnitt und die Montage nochmals vereinfacht.

Das Holz

Wie schon beim Ablegerkasten verwende ich für die Teile der Selbstbau-



Wie andere Magazinbeuten auch, besteht die Einfachbeute aus Boden, Zarge und Deckel.

Für eine Zarge werden nur fünf verschiedene Holzteile in doppelter Ausführung gebraucht (siehe links).

Magazin-Beute Fichtenbretter, die auf 50 mm Breite aufgeschnitten, gestürzt und wasserfest verleimt werden. Alle Teile haben – soweit nicht anders vermerkt – eine Stärke von 20 mm. Beim Zusammenbau der Zargen, Böden oder Deckel werden die Teile nicht miteinander verleimt, sondern nur mit Holzschrauben (Spax 50 mm und 40 mm) stumpf verbunden.

Die Montagehilfe

Für die Montage ist eine einfache Vorrichtung hilfreich. Dazu werden auf einer Möbel- oder Spanplatte (560 mm × 480 mm) zwei Stück Dachlatten (435 mm lang) exakt parallel montiert. Am besten ist es, die Dachlatten darauf fest zu verschrauben, damit sie sich nicht mehr verändern können. Die Außenkanten sollen einen Abstand von 380 mm zueinander haben.

Die Montagehilfe wird für alle drei Teile der Beute benötigt. Zarge, Boden und

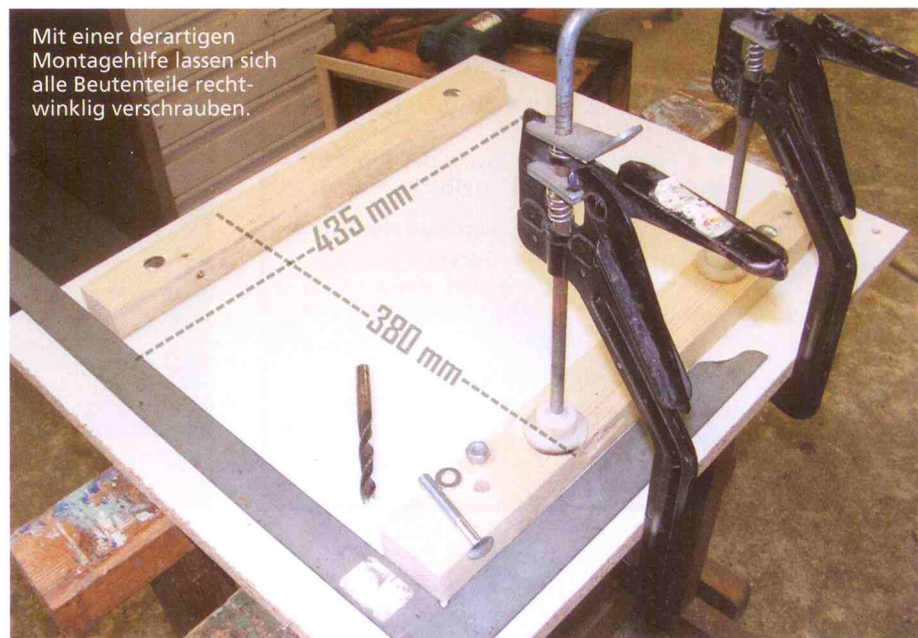
Deckel werden jeweils um die Dachlatten herum zusammengestellt, mit Schraubzwingen fixiert und mit Holzschrauben verbunden. Empfohlen wird, die Löcher vorzubohren und Schraubenköpfe zu versenken. Wer mit Druckluft arbeiten will: Nägel oder Klammern gehen natürlich auch.

Diese Montagehilfe bitte aufheben. Sie ist Grundlage für jeden künftigen Beutenneubau.

Teile für die Zarge

Für eine Zarge werden neben den Holzschrauben und Nägeln insgesamt nur zehn Holzteile benötigt. Sie alle haben eine Dicke von 20 Millimetern.

2 Seitenteile	à 520 × 230 mm
2 Stirnseiten	à 380 × 210 mm
2 Griffleisten	à 380 × 60 mm
2 Setzleisten	à 380 × 30 mm
2 Rutschleisten	à 37,5 × 3 mm



Mit einer derartigen Montagehilfe lassen sich alle Beutenteile rechtwinklig verschrauben.



Die Montage



① Zunächst an den beiden Stirnseiten die Setzleisten vormontieren (jeweils drei Holzschrauben, max. 40 mm lang).

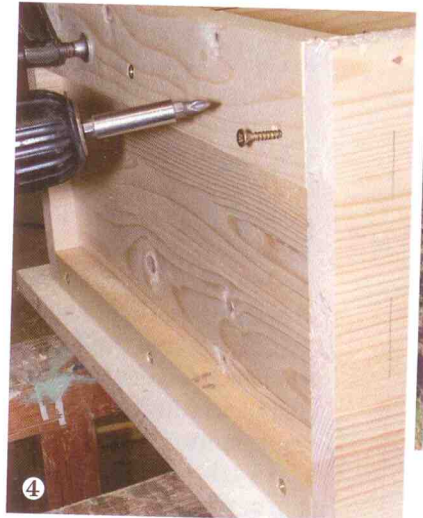


② Jetzt beide Seitenteile und die vormontierten Stirnseiten außen an die Montagehilfe stellen. Die Setzleisten müssen unten bündig mit den Seitenteilen abschließen. Es hilft, die vier Teile mit einer Schraubzwinde zu fixieren, evtl. mit Gummihammer genau ausrichten. Bitte darauf achten, dass alle Teile plan auf der Montagehilfe aufliegen.

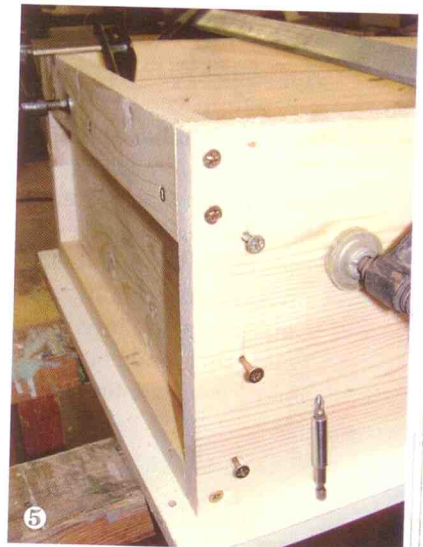


③ Nun in den vier unteren Ecken der Seitenteile Löcher vorbohren und jeweils eine Holzschraube (50 mm lang) in das Stirnholz der Setzleiste drehen.

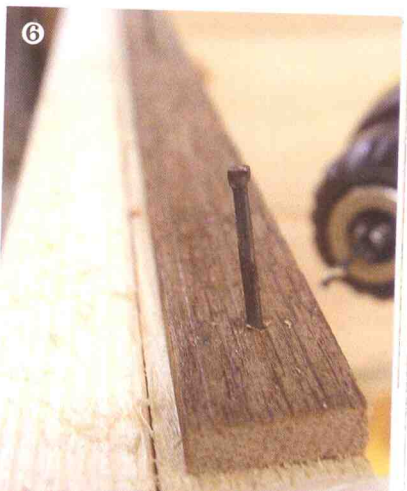
④ Als nächsten Schritt die Griffleisten mit den Stirnseiten verbinden. Jeweils drei Holzschrauben 40 mm in vorgebohrte Löcher geben. Die Griffleisten schließen oben ab mit den Seitenteilen.



⑤ Jeweils fünf Holzschrauben (50 mm lang) von der Seite (in die Griffleiste zwei Stück und in die Stirnseite drei Stück) geben der Zarge ihre endgültige Festigkeit.



⑥ Jetzt fehlen nur noch die Rutschleisten (Hartholz empfohlen). Dazu die Zarge umdrehen und die Rutschleisten von unten auf die Stirnseite nageln. Die Rutschleisten springen 2 mm von den Außenseiten zurück. Damit rasten sie beim Aufsetzen besser ein.



Schon ist die erste Zarge fertig. Und im nächsten Monat kommt der etwas anspruchsvollere Boden dran.